

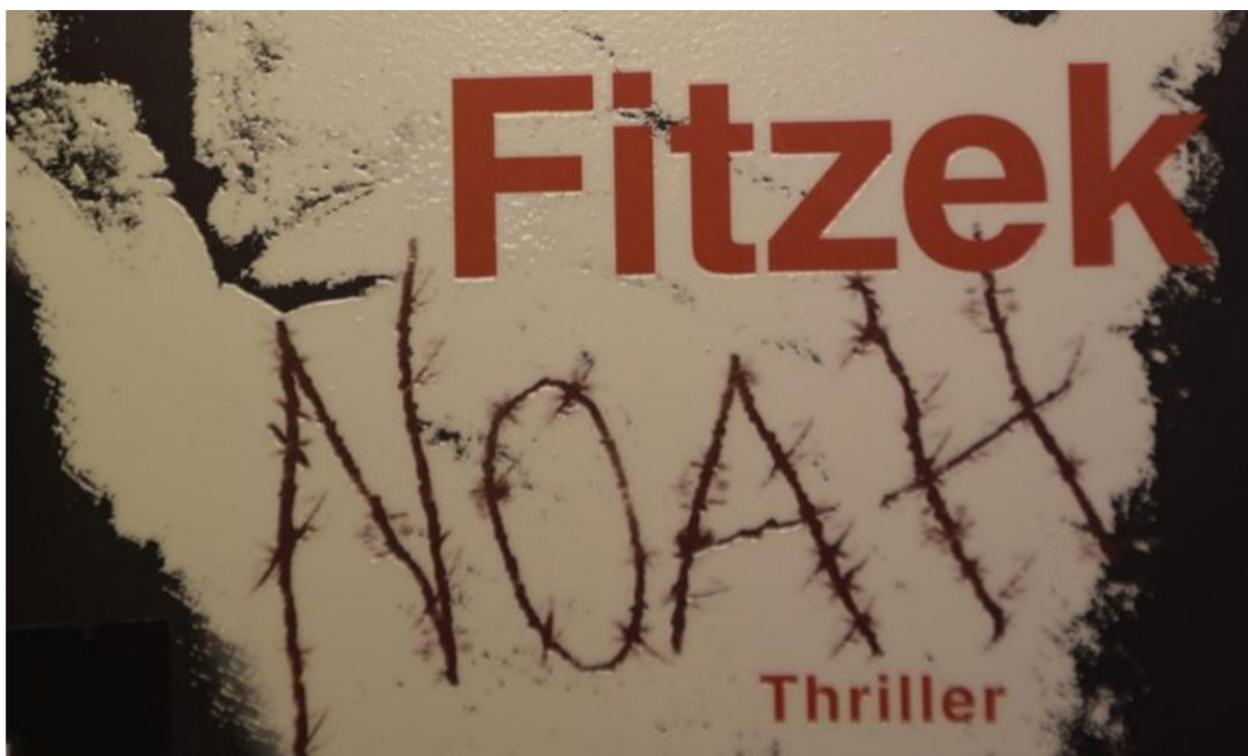


WALDMÜNCHEN

„Noah“ von Sebastian Fitzek in der Bücherecke

Ist das Ende der Erde und das Leben auf ihr, wie wir es kennen, gekommen? Dieser Frage geht der Autor in seinem Thriller nach.

20. April 2020 16:30 Uhr



Schlüssel: Der Name auf der HandFoto: Ingrid Milutinovic

WALDMÜNCHEN. Raubbau an Ressourcen, Feinstaubemissionen, gedankenloser Umgang mit der Umwelt... ist das Ende der Erde und das Leben auf ihr, wie wir es kennen, gekommen?

In seinem Buch „Noah“ greift Sebastian Fitzek dieses hochaktuelle Thema auf. Ist alles eine Frage der Überbevölkerung auf der Erde? Und wie geht man damit um? Wie kann das Problem, dass wenige Reiche nicht auf ihren gewohnten Lebensstil – Auto, Flugreisen und vieles mehr – aufgeben wollen, andere dafür unter menschenunwürdigen Bedingungen leben und arbeiten müssen, gelöst werden? Für eine kleine Gruppe scheint die Lösung schlicht in der Reduzierung der Bevölkerung zu liegen. Eine globale Verschwörung soll das Ziel, egal mit welchen Mitteln, erreichen. Eine skrupellose Gruppe von Menschen – allen voran ein Pharmahersteller – hat Pläne, die den Leser nicht kalt lassen können.

Fitzek, Sebastian: Noah. Köln: Bastei Lübbe 2013.

